

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 15 (1908)

Heft: 4

Artikel: Webschützenspindeln

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-627831>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.01.2026

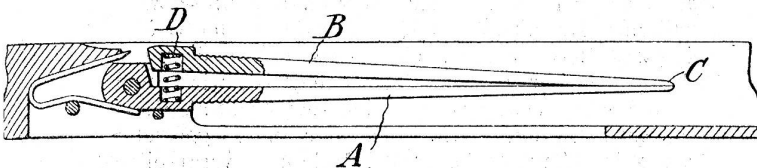
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Patentangelegenheiten und Neuerungen.

Webschützenspindeln.

Von Norbert Forster in New-York.

Diese Spindel besteht aus den beiden federnden geraden Teilen A und B, welche an ihrer Spitze C in geeigneter Weise mit einander verbunden sind und zweckmässigerweise einen halbkreisförmigen, sich stetig verjüngenden Querschnitt erhalten. Die Verbindung der beiden Teile A und B ist derart, dass sie bei nicht aufgesteckter Spule an ihren hinteren Enden auseinander federn. Zwischen den hinteren Enden der Teile A und B ist — in Aussparungen derselben — eine Spreizfeder (Schraubenfeder D o. dgl.) ange-



bracht, welche den Zweck hat, die Federkraft der beiden Spindelteile zu erhöhen, sodass bei aufgesteckter Spule eine verhältnismässig grosse Druckwirkung auf die ganze Länge der Spule ausgeübt und so ein unbedingt sicheres Festsitzen derselben herbeigeführt wird. Die hinteren Enden der Spindelteile A und B sind bei entsprechender Verbreiterung derart ausgebildet, dass sie beim Aufstecken der Spule, d. h. also beim Zusammenfedern, kammartig ineinander greifen, wodurch eine seitliche Verschiebung der Teile gegeneinander bei der Spreizung vermieden wird.

Vorrichtung

zum Zurückweben für Trittexzenterwebstühle.

Von Otto Kasten in Chemnitz.

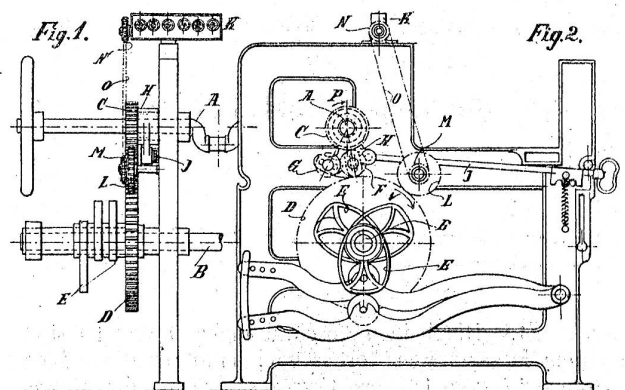
Diese Vorrichtung ist nach den Ausführungen des Patentnehmers, D. R.-P. Nr. 182,024, dadurch gekennzeichnet, dass zwischen die Kurbelwelle und die Trittexzenterwelle ein einstellbares Wendegetriebe eingeschaltet ist, und dass von der Exzenterwelle aus ein Schusszähler angetrieben wird, der beim Zurückweben gleichfalls verkehrt ausgeschaltet wird. Mit A ist die Haupt- oder Kurbelwelle und mit B die Exzenterwelle des Webstuhles bezeichnet. Auf der Welle A ist das Antriebsrad C und auf B das Trommelrad D angeordnet. Ersteres läuft stetig mit der Welle A in der Richtung A des Pfeiles P um und überträgt eine Drehbewegung mittels der Zwischenräder F und G auf das Treibrad D und somit auch auf die auf gleicher Welle sitzenden Exzenter E. Die im Eingriff miteinander stehenden Zwischenräder F und G sind an einem, um die Hauptantriebswelle schwingenden Stelleisen H angeordnet, das für sich mittels eines

Zuges J von der Hand beeinflusst werden kann, um wechselnd E oder G mit D in Eingriff zu bringen.

Ist bei der bezeichneten Räderanordnung C, F, G und D, bei welcher F sich dauernd mit C und G im Eingriff befindet, mittels des Zuges J in der Pfeilrichtung der Eingriff von F mit D herbeigeführt, so dreht sich die Exzenterwelle mit dem Rade D in der Pfeilrichtung V, was einer Vorwärtsbewegung der Exzenter gleichkommt. Hierbei läuft das Rad G, weil nur mit F im Eingriff, frei in der vom letzteren Rade ihm zugegebenen Umdrehungsrichtung um; der von ihm der Exzenterwelle angetriebene Schusszähler zählt dabei auch vorwärts.

Wird mittels des Zuges J durch Bewegung in der Pfeilrichtung, also durch Umschaltung das Rad G zum Eingriff mit D gebracht, wobei das Rad F im Eingriff mit C und G bleibt, so wird der dauernd beibehaltenen Drehungsrichtung von A in der Richtung des Pfeiles P (Fig. 2) eine Aenderung der Drehrichtung von D herbeigeführt, d. h. die Exzenter drehen sich nun in der Richtung des Pfeiles R, also rückwärts.

Mit diesem Rückwärtsdrehen der Trittexzenter geschieht auch ein Rückwärtsarbeiten im Geschirr zwecks Schussausnehmens. Das Fach öffnet sich Schuss für Schuss in verkehrter Reihenfolge, sodass man den darin freiliegenden Schussfaden leicht herausnehmen kann, wobei dann auch Zurückzählen der ausgebrochenen



Fäden mittels des am Stuhl vorhandenen Schusszählers K vor sich geht.

Die Umschaltung für Vorwärts- und Rückwärtsgang des Webstuhles könnte auch durch eine andere Ausführungsform des Wendegetriebes, als wie das dargestellte erreicht werden, ohne dass dadurch das Wesen der Erfindung geändert würde. Mit dieser Vorrichtung kann somit beim Zurückweben das Fach schnell für den Schuss geöffnet werden, und der Schusszähler zeigt stets die richtige Anzahl der eingetragenen Schüsse.